

Was für ein Fels ist Petrus und welche Kirche will Christus, der Herr, auf ihr erbauen?

Diese bekannte Evangelienstelle offenbart einem in der Regel durch die Übersetzung von „Ekklesia“ in Vers 18, ob man eine katholische, oder eine evangelische Bibel- Übersetzung in der Hand hat. In der katholischen (wie dieser) steht meist „Kirche“, in einer evangelischen meist das Wort „Gemeinde“ Wörtlich bedeutet „Ek-Kläsia“: „die Herausgerufene“. Damit wurde im Allgemeingriechisch zur Zeit Jesu eine „Vereinsmäßige Versammlung von Menschen“ bezeichnet. In der griechischen Übersetzung des hebräischen Alten Testaments – der Septuaginta - wird dieser Begriff jedoch verwendet, um das von Jahwe in die Wüste herausgerufene Volk zu bezeichnen, das ihm heilig sein soll ¹.

Abraham, so der Prophet Jesaja, ist der Fels, aus dem Gott einen Brunnenschacht herausgehauen hat, um daraus sein Volk zu erbauen.² Die Binde und Lösegewalt, die Jesus dem Petrus überträgt, findet sich im Alten Testament als Bezeichnung des Türhüters des königlichen Palastes, der die königlichen Schätze und die Hausbewohner zu bewachen hatte beim Propheten Jesaja.³ Diese „Binde und- Lösegewalt ist Petrus jedoch nicht exklusiv übergeben, sondern der gesamten Gemeinde, wenn es darum geht, zu regeln, wer noch zu ihr gehört und wer nicht mehr.⁴ Im 1 Korintherbrief des Apostel Paulus wird deutlich, dass er von fern, aber er im Geiste anwesend und die Gemeindemitglieder vor Ort einen Mann aufgrund von einer inzestuösen Beziehung aus der Gemeinde ausschließen müssen.⁵ Binde- und Lösegewalt bedeutet für Matthäus aber auch die verbindliche Auslegung der Weisung Gottes durch die damit beauftragten Schriftgelehrten, die Menschen den Zugang zum tieferen Erkennen göttlicher Weisung durch ihr eigenes sündhaftes Verhalten verschließen können.⁶ Die „eigentliche Binde- und Lösegewalt“ bleibt immer Christus selbst vorbehalten.⁷ Sowohl die „amtliche Binde- und Lösegewalt des Petrusdienstes“, wie auch das Verhalten der Gemeinden im

¹ In Ex 19, 4-6 soll Mose dem Haus Jakob verkündigen: „Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören!“

Dtn 4,10: „Vergiss nicht den Tag, als du am Horeb vor dem HERRN, deinem Gott, standest! Der HERR hatte zu mir gesagt: Ruf mir das Volk zusammen! Ich will sie meine Worte hören lassen. Sie sollen lernen, mich zu fürchten, so lange, wie sie im Land leben, und sie sollen es auch ihre Kinder lehren.“

In Dtn 9,10 sagt Mose über die beiden Steintafeln der Zehn Gebote, die später in der Bundeslade im Allerheiligsten aufbewahrt wurden: „Der HERR übergab mir die beiden Steintafeln, die mit dem Gottesfinger beschrieben waren. Auf den Tafeln standen alle die Worte, die der HERR am Tag der Versammlung auf dem Berg mitten aus dem Feuer zu euch gesprochen hatte“

² Jes 51, 1: „Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt und die ihr den HERRN sucht! Blickt auf den Felsen, aus dem ihr gehauen seid, auf den Brunnenschacht, aus dem ihr herausgebohrt wurdet! Blickt auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebar!“

³ Jes 22, 20-23: „An jenem Tag werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen. (= königlicher Palast-verwalter) Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda. Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.“

Nach Klaus Berger handelt es sich hier um einen Investiturspruch. Darauf weist die Schärpe hin, die ebenso als Stola zum Abzeichnen römischer Beamten getragen wurde.

Der Pflock sichert das Zelt Gottes = Wohnung Gottes. Später sichert der Felsen das Haus Gottes, den Tempel.

⁴ Vgl die Aussagen der sogenannten Gemeinderegel in Mt 18,18-20: „Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

⁵ Vgl 1 Kor 5,3-5 „Was mich angeht, so habe ich - leiblich zwar abwesend, geistig aber anwesend - mein Urteil über den, der sich so vergangen hat, schon jetzt gefällt, als ob ich persönlich anwesend wäre: Im Namen Jesu, unseres Herrn, wollen wir uns versammeln, ihr und mein Geist, und zusammen mit der Kraft Jesu, unseres Herrn, diesen Menschen dem Satan übergeben zum Verderben seines Fleisches, damit sein Geist am Tag des Herrn gerettet wird

⁶ Mt 23, 13-14: „Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Denn ihr selbst geht nicht hinein und lasst die nicht hinein, die hineingehen wollen....“

⁷ Vgl. Offb 3, 7 „An den Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet und niemand wird schließen, der schließt und niemand wird öffnen!“

Umgang mit sündigen Menschen müssen sich daran orientieren.

13: Als nun Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi⁸ gekommen war, befragte er seine Jünger und sagte: „Was sagen die Menschen, wer der Menschensohn⁹ sei?“

14: Sie aber sagten: „Die einen (sagen) Johannes der Täufer, andere Elija, wieder andere Jeremia oder einer von den Propheten.“

15: Er sagt zu ihnen: „Ihr hingegen, wer ,sagt ihr‘, dass ich sei?“

16: Antwort gab ihm Petrus, der sagte: „Du bist der Christus – der Gesalbte¹⁰, der Sohn Gottes¹¹, des Lebendigen!“

17: Antwort gab ihm Jesus und sprach: „Glückselig bist du, Simon Barjona¹², des Jona Sohn, weil nicht Fleisch noch Blut¹³ dir dies enthüllt hat, sondern mein Vater, der in den Himmeln.¹⁴

18: „Ich meinerseits sage dir, dass du Petrus bist, und ich auf diesem Fels meine Kirche erbauen werde. Und die Tore des Totenreichs werden nicht stärker als sie sein und sie niedermachen.¹⁵

19: Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs übergeben, und was immer du auf Erden bindest, wird in den Himmeln gebunden sein. Und was immer du löst auf Erden, wird in den Himmeln losgelöst sein.

Fragen zur Besinnung und zum Austausch:

- Was für mich / uns sind VERBINDLICHE Punkte meines /unsres christlichen Glaubens und Handelns?
- Wie schließe ich / schießen wir, anderen das Himmelreich auf – und wodurch verschließen wir es (und öffnen dadurch die Tore des Totenreichs?)
- Wie unterstützen wir Personen, denen Leitungsverantwortung in der Kirche übertragen worden ist, damit sie ihren Dienst geist- und wirkungsvoll ausüben können?

⁸ Cäsarea heißt wörtlich „Kaiserstadt“. Der Hauptsitz des römischen Stadthalters war Cäsarea am Mittelmeer, die Herodes der Große errichten ließ. Einer seiner Söhne, der Tetrarch Philippus, erbaute die hellenistisch geprägten Kaiserstadt Cäsarea am Fuß des Berges Hermon, ca. 40 km nordöstlich vom See von Galiläa. Dort entsprangen die Quellen des Jordan und es gab es dort riesige in den Felsen gehauene Nischen, in denen vor allem der griechische Gott Pan verehrt wurde. Pan galt als Gott der Hirten und Herden, der den Götterberg Olymp verlassen musste und dann auf Felsen thronte. (Heute heißt diese Stadt noch „Banias“ = Panstadt.)

⁹ Christus spricht von sich als „Menschensohn“. Ursprünglich bedeutete die Aussage lediglich: Abkömmling Adams. Der Prophet Ezechiel wird 87 Mal als „Menschensohn“ angeredet, mit der Aufgabe, das verkommene, sündige Gottesvolk zur Umkehr zu rufen und in der Hirtenrede Kap 34 Gott als den wahren guten Hirten seines Volkes zu verkündigen. In der Endgerichtsvision des Propheten Daniel wird der Titel Menschensohn zur Ausführungsgestalt göttlicher Herrschaft. Dan 7,13+14: „Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.“

¹⁰ Hebräisch „Maschiach“ = Messias

¹¹ Jesus ist also nicht nur Menschensohn = ganz Mensch, sondern er ist auch Gottes Sohn = ganz Gott.

¹² „Bar“ bedeutet Aramäisch „Sohn“

¹³ „Fleisch und Blut“ = rein auf menschliche Erfahrungen und Deutungen beruhende Erkenntnis

¹⁴ Das wahre Christusbekenntnis ruht auf der wahren Christus ERKENNTNIS, die nur der himmlische Vater den Menschen offenbaren kann im Heiligen Geist

¹⁵ Das Verb „kat-is-chyein“ setzt sich zusammen aus „kata – hier herab/nieder“ und is-chyeien = stark / gewaltig/ mächtig sein“, also: „durch Übermacht den Feind niedermachen und bezwingen“